

Mexiko

Gerechtigkeit für die Verschwundenen



Mexiko

Fläche in km²

Bevölkerung in Millionen

Bevölkerungsdichte in Einwohner/km²

Säuglingssterblichkeit in %

Lebenserwartung

Männer

Frauen

Analphabetenrate in %

Männer

Frauen

Bruttoinlandsprodukt in Dollar/Kopf

Mexiko	Deutschland
1.964.375	357.022
125,9	80,5
64,1	225
1,1	0,3
73,5	78,6
79,2	83,4
4,2	< 1
6,0	< 1
19.900	50.800

Quelle: CIA World Factbook (2019)



oras de El Fuerte, Sinaloa, Mexico. Las Rastreadoras de El Fuerte
BUSCANDO TESOROS BUSCANDO TE



Pablo Cristian Pablo Arturo Abel Aaron Adolfo Adrian Alberto



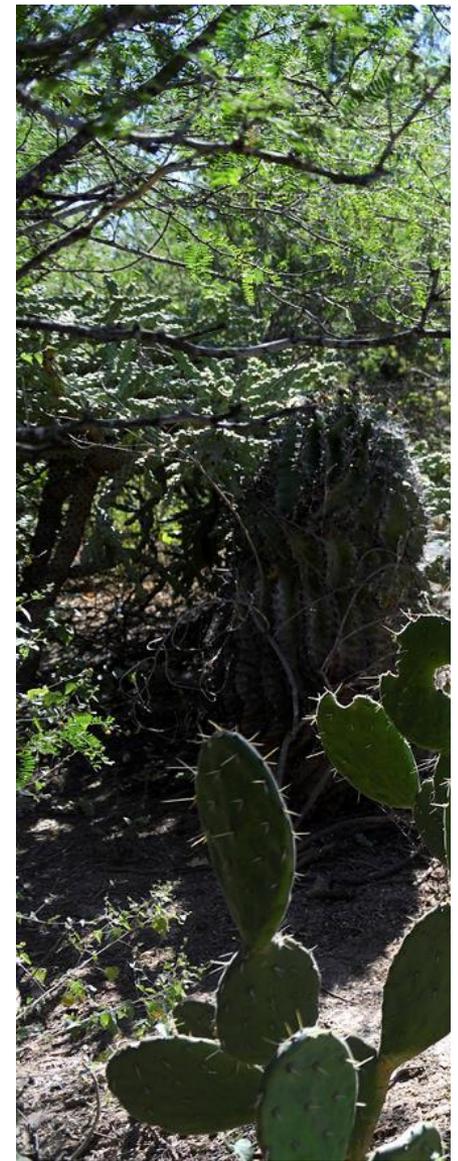
In Mexiko herrscht ein erbitterter Kampf zwischen Drogenkartellen und dem Staat.
Er hat bereits 200.000 Menschen das Leben gekostet, 40.000 werden vermisst.



Die Organisation SERAPAZ unterstützt die Angehörigen von Verschwundenen. Sie erhalten psychosoziale Unterstützung und lernen, sich zu organisieren und zu vernetzen.



Außerdem erfahren sie Hilfe bei der Suche nach den Überresten ihrer Liebsten. Meist sind es Frauen, die ihre Männer, Söhne oder Brüder suchen.



Sinaloa, Wiege des gleichnamigen Drogenkartells, ist eine raue Gegend. Die meisten Männer hier verdingen sich als Tagelöhner oder wandern in die Städte ab.



Auf dem Land herrscht ein diffuser Krieg mit diffusen Fronten. Die Bevölkerung steht mitten im Kugelhagel und versucht, sich wegzuducken. Auch Lisbeth Ortega.



Am 9.2.2016 rief sie ihre Tochter um 21.50 Uhr auf dem Handy an. Zumiko rannte und war atemlos: „Die Polizei verfolgt uns.“ Es waren die letzten Worte der 21-Jährigen.

Cejas pobladas, cicatriz de varicela en la frente.

No tiene tatuajes

DESAPARECIDOS DE EL FUERTE

"TE BUSCARÉ HASTA ENCONTRARTE"

DE EL FUERTE Y ZONA NORTE A.C.
re. Los Mochis, Sinaloa C.P. 81200
book.com/Las-Rastreadoras-del-Fuerte



DESAPARECIDOS DE EL FUERTE Y ZONA NORTE A.C.
Calle Juárez #54 interior 6 entre Degollado y Zapata Col. Centro, Los Mochis, Sinaloa C.P. 81200
Teléfono Celular: 044-6981127691 oficina: 6686886054 Facebook.com/Las-Rastreadoras-del-Fuerte

DESAPARECIDOS DE EL FUERTE

"TE BUSCARÉ HASTA ENCONTRARTE"



¿Has Visto a?

"LAS RASTREADORAS" ¿Has Visto a?

Fidel Elexander Gill Acosta

SEXO: Masculino

ESTATURA: 1.82 aprox.

TEZ: Moreno claro

FECHA DE DESAPARICIÓN: 16 de marzo del 2011

En Campo 35, El Fuerte, Sinaloa.

FECHA DE NACIMIENTO: 23 de marzo de 1981

SEÑAS PARTICULARES:

clilla, zapatos Caterpillar y un traía rosario en el
e faltaba una muela en la parte superior.

ERTE Y ZONA NORTE A.C.
s Mochis, Sinaloa C.P. 81200
Las-Rastre@oras-del-Fuerte

DESAPARECIDOS DE EL FUERTE

"TE BUSCARÉ HASTA ENCONTRARTE"




Zumiko Lizbeth Félix Ortega

SEXO: Femenino

ESTATURA: 1.65 Mts.

TEZ: clara

FECHA DE DESAPARICIÓN: 9 de febrero de 2016

En Juan José Ríos

FECHA DE NACIMIENTO: 10/junio/1994

SEÑAS PARTICULARES: Tatuaje 4 palomas en la espalda.

Traía pantalón de maya negro,

Blusa neón verde.

DESAPARECIDOS DE EL FUERTE Y ZONA NORTE A.C.
Calle Juárez #54 interior 6 entre Degollado y Zapata Col. Centro, Los Mochis, Sinaloa C.P. 81200
Teléfono Celular: 044-6981127691 oficina: 6686886054 Facebook.com/Las-Rastreadoras-del-Fuerte

DESAPARECIDOS DE EL FUERTE

"TE BUSCARÉ HASTA ENCONTRARTE"



Lisbeth Ortega ging zur Polizei, klapperte alle Krankenhäuser, Leichenschauhäuser und Gefängnisse ab, schaltete Suchanzeigen. Doch von Zumiko fehlt bis heute jede Spur.



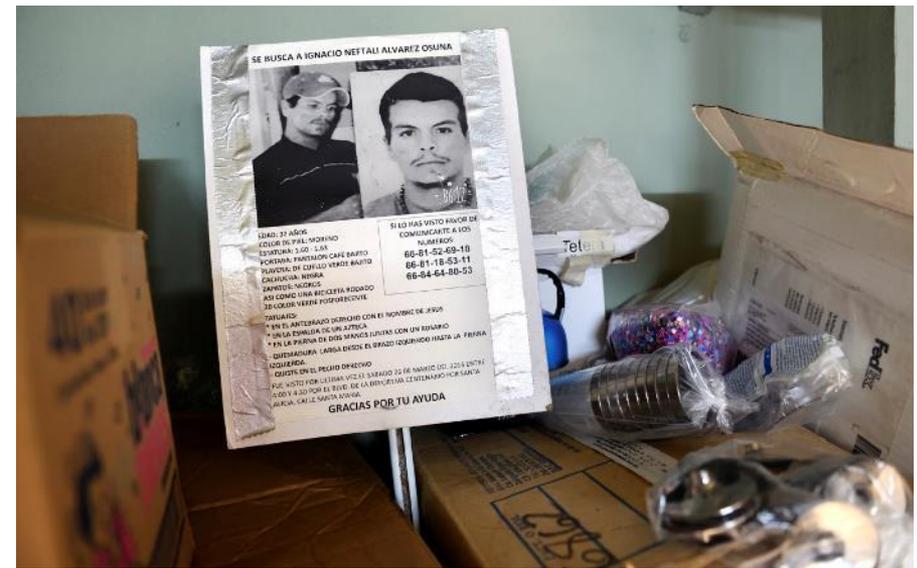
„Der Staat ist korrupt. Die Opfer müssen sich zusammenschließen, wenn sie Wahrheit und Gerechtigkeit finden wollen“, erklärt Alberto Solis, Direktor von SERAPAZ.



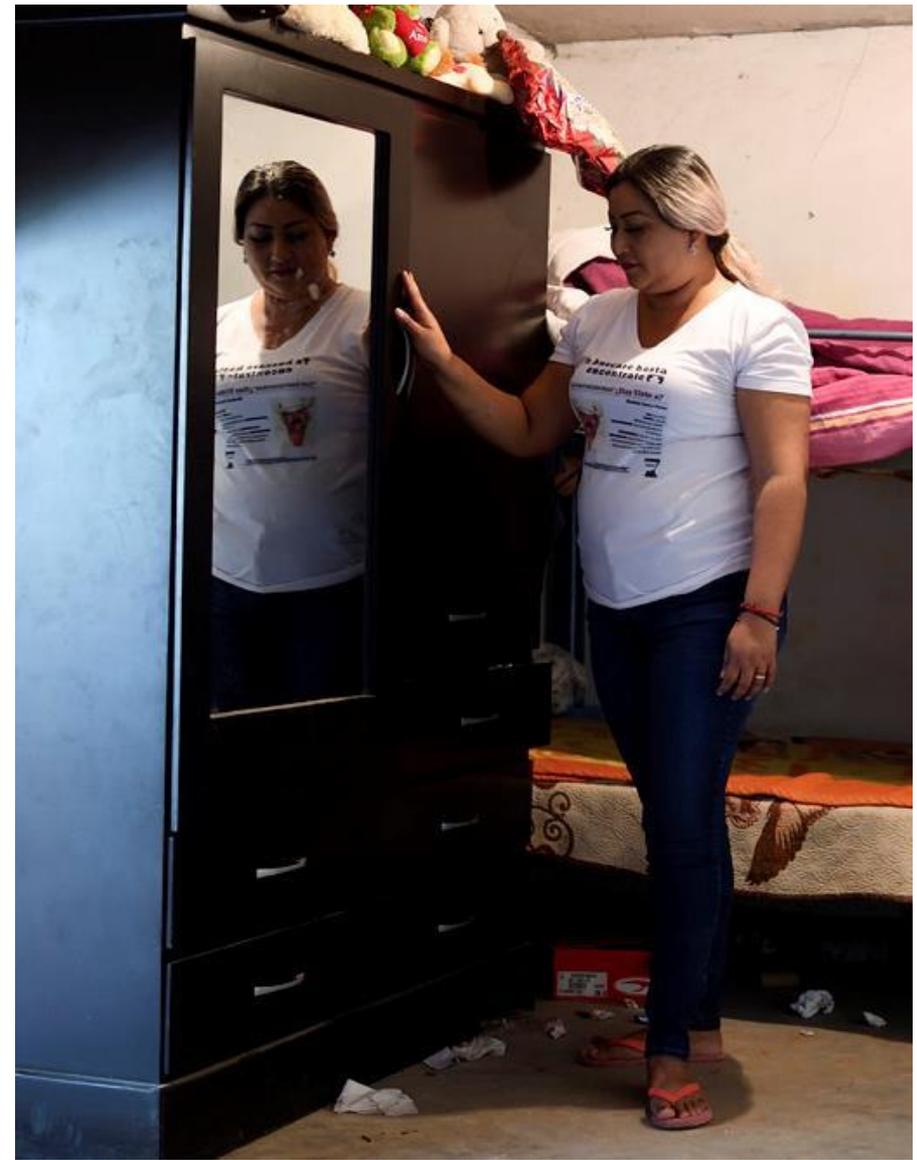
So wie Lisbeth Ortega. Sie ist Mitglied im Kollektiv „Die Spurensucherinnen von El Fuerte“. Zweimal pro Woche brechen die Frauen auf, um nach Leichen zu graben.



Mirna Medina, die Gründerin des Kollektivs, stößt an verdächtigen Stellen eine Eisenstange in den Boden, zieht sie heraus und überprüft, ob sie nach Verwesung riecht.



Das Büro der „Spurensucherinnen“ ist tapeziert mit Fotos von Verschwundenen. „Jede Woche kommen im Schnitt zwei Fälle hinzu“, erzählt Ortega.



Die Sozialarbeiterin Esther Preciado vermisst ihren Lebensgefährten Bladimir, mit dem sie eine 11-jährige Tochter hat. Er verschwand im September 2013.



„Am Tag der Toten fragte mich meine Tochter, ob wir auch für Papa eine Kerze auf den Altar stellen sollen“, erzählt Esther Preciado. „Das schnürte mir die Kehle zu.“



Gewissheit gefunden hat dagegen die Geschäftsfrau Felicitas Hernández. Ihr Sohn Juan Carlos war seit dem 3. November 2015 wie vom Erdboden verschluckt.



Schon bei der ersten Suchaktion, an der sie teilnahm, stieß sie auf seine Überreste.
„Nun habe ich zumindest einen Platz, wo ich um ihn trauern kann“, sagt Hernández.



Die Suche der anderen Frauen geht dagegen weiter: „Wir hören erst auf, wenn der letzte Vermisste gefunden ist. Wenn man die Hoffnung verliert, verliert man alles.“

Sie sahen eine Präsentation zum Projekt der Partnerorganisation
Servicios y Asesoría para la Paz (SERAPAZ) aus Mexiko.

Gerechtigkeit für die Verschwundenen

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/mexiko-verschwundene

Herausgeber

Brot für die Welt

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Telefon 030 65211 4711

kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Redaktion Thomas Knödl, Thorsten Lichtblau

Text Sandra Weiss

Fotos Florian Kopp

Gestaltung Thomas Knödl

Berlin, Mai 2019